

# Von helfenden Richtern, strafenden Psychiatern und der medialen Öffentlichkeit

Was bedeutet es für eine Gesellschaft im Allgemeinen und für eine Demokratie im Besonderen, wenn bei der Festsetzung von Strafen immer häufiger nicht das Strafrecht entscheidend ist, sondern ein psychiatrisches Gutachten über die Massnahme bestimmt? Unweigerlich stellt sich die Frage, ob Richter Angst vor den Folgen ihrer Urteile haben und sich deshalb absichern und sich ein Stück weit der Verantwortung entziehen, um nicht selber im Fokus der Öffentlichkeit zu stehen?

Diese Angst ist nicht unberechtigt. Einerseits wurde letztes Jahr eine Initiative zur «Haftung für Rückfälle von Sexual- und Gewaltstraftätern» lanciert, andererseits mussten im Kanton Zürich in jüngster Vergangenheit nach medialen Skandalisierungen aufgrund von Drohungen ein Jugendanwalt und in einem anderen Fall eine KESB unter Polizeischutz gestellt werden. Schnell geht es nicht mehr um juristische, psychiatrische oder sozialpädagogische Überlegungen, sondern während Wochen oder gar Monaten bestimmen unreflektierte Anschuldigungen die Gefühlslage der Bevölkerung und wirken sich dadurch hemmend, hinderlich oder gar kontraproduktiv auf die professionelle Arbeit von Justiz, Behörden und Politik aus. Dabei wären eine kritische Auseinandersetzung über Strafen und sozialpädagogische Massnahmen durchaus Themen, die einer aufgeklärten Bevölkerung gut anstehen würden. Wir möchten das mit unseren Referenten tun:

## Die erfolgreichsten Massnahmen im Rahmen des Jugendstrafrechts

---

**Hansueli Gürber** stellt das Schweizer Jugendstrafrecht vor und beschreibt die erfolgreichsten jugendstrafrechtlichen Massnahmen. Er hat vielfältige Erfahrungen als Jurist. Nach dem Studium arbeitete er als Aufseher, dann als Rechtsberater für Häftlinge im Gefängnis in Regensdorf. Er amtierte als Richter, als Staatsanwalt war er während der Platzspitzezeit auf Drogendelikte spezialisiert. Bevor er leitender Jugendanwalt der Stadt Zürich wurde, leitete er die Jugendanwaltschaft Horgen. Zudem war er dreizehn Jahre lang Pressesprecher.

## Richter oder Psychiater: Wer entscheidet über die Zukunft von Straftätern?

---

**Mario Gmür**, selber erfahrener Gerichtsgutachter, erläutert seine Kritik an der heutigen Psychiatrie im

Allgemeinen und an der forensische Psychiatrie, insbesondere der Rückfall- und Gefährlichkeitsprognose im Besonderen. Er hat eine eigene Praxis als Psychiater, Psychotherapeut und Psychoanalytiker. Zu Platzspitzezeiten war er Oberarzt des sozialpsychiatrischen Dienstes der Stadt Zürich, zudem war er Privatdozent für Psychiatrie an der Universität Zürich. Er publizierte mehrere Sachbücher darunter eine Medienkritik mit dem Titel „Der öffentliche Mensch. Medienstars und Medienopfer“, in dem er das „Medienopfersyndrom“ erläutert und eine klarere Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit propagiert.

## Welche Auswirkungen hat die zunehmende Medialisierung auf Verantwortungsträger

---

In einem dritten Teil bitten wir beide Referenten aus ihren je unterschiedlichen Professionen über die Auswirkungen, welche die zunehmende Medialisierung auf Verantwortungsträger hat, zu debattieren?

Wir freuen uns auf ein interessiertes Publikum, anregende Referate und gehaltvolle Diskussionen.

---

## Samstag, 13. Juni 2015, 11.00 bis 17.30 Uhr

---

(Begrüssung ab 10.00 Uhr mit Kaffee, Tee, Gipfeli)

## Tagungsleitung

---

**Barbara Hobi**, lic. phil. I, Supervisorin.  
Vizepräsidentin Stiftung Kinderfreundeheim Mösli,  
Vorstand Freundeskreis Mösli.

**Basil Dietlicher**, Soziokultureller Animator.  
Stiftungsrat Mösli, Vorstand ProRoteFalken

**Martin Uebelhart**, a. Personalberater und Publizist.  
Vorm. Stiftungsrat Mösli.

Für das **Kulinarische** sorgt der Vorstand des Vereins ProRoteFalken.

## Kosten

---

Fr. 30.- für Normalverdienende, Fr. 20.- für Studierende und wenig Verdienende. Mittagessen, Kaffee, Tee und Gipfeli inbegriffen.

## Anmeldung bis spätestens 31. Mai 2015

---

Anmeldung über Mösli-Homepage: [www.moeslihaus.ch](http://www.moeslihaus.ch) (Rubrik „Agenda“)

Oder telefonisch an Barbara Hobi (Beantworter) 044 201 08 77.

Oder per E-Mail an Basil Dietlicher: [basil@rotefalken.ch](mailto:basil@rotefalken.ch). Bitte mit Name, Adresse, Tel.-Nr. anmelden.